

In der Galerie M trafen sich 14 Gewerbetreibende bzw. Leiter von Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Vertreter der degewo, des Bezirksamtes und der Projektbetreuung „Aktives Stadtzentrum“ zum Stammtisch der Gewerbetreibenden.

1. Informationen zum Konzept Landschaftsplanung

Frau Morr, Projektsteuerin BSM, informierte darüber, dass das Büro bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau Berlin, mit der Ausführungsplanung für den öffentlichen Raum beauftragt worden ist. Neben den grundsätzlichen Ausführungen in der Marzahner Zeitung, die an jeden Haushalt in Marzahn gegangen ist, können zumindest bei Tageslicht die ausführlichen Planungstafeln in der Marzahner Promenade 46 eingesehen werden.

Der erste Bauabschnitt wird vor dem Freizeitforum vorbereitet. Es wird direkt vor dem Gebäude/Haupteingang mit der Umgestaltung begonnen. Das Wasserbecken selbst wird parallel zum 1. Bauabschnitt saniert. Im 2. Bauabschnitt werden die Stufen und Bereiche vor dem FAIR umgestaltet. Für die konkrete Ausführung des sogenannten Teppichs im 2. Bauabschnitt mit verschiedenen Sport- und Spielangeboten für unterschiedliche Altersgruppen werden zeitnah Workshops mit diesen Zielgruppen durchgeführt.

Auf die Frage, ob der Beginn der Bauarbeiten nach dem Frühlingsfest ab 3. Mai gelegt werden könne gab Frau Morr bekannt, dass man versuchen werde, das zu berücksichtigen.

2. Werbe- und Gestaltungskonzept Marzahner Promenade

Herr Lavrow und Herr van Kamptz von der Arbeitsgemeinschaft Hardcase/Gries van Kamptz/ Lichtvision trugen die in der Anlage beigefügte Präsentation vor. Er erläuterte vorweg, dass entsprechend des Auftrages und des Arbeitsstandes noch keine Entwürfe vorgestellt werden können. Allerdings seien aufgrund der umfangreichen und auch komplizierten Aufgaben zunächst grundsätzliche Fragen zu klären gewesen, deren Ergebnisse er in der Präsentation vorstellte.

Aus der Analyse der Entwicklungsetappen der Marzahner Promenade leitete Herr Lavrow ab, dass eine Öffnung der Marzahner Promenade vom Freizeitforum her die durch das Eastgate entstandene „Verstopfung“ auflösen würde und das Promenieren als wichtige Teilfunktion wieder ermögliche.

Mit einer fotografischen Analyse erläuterte Herr Lavrow die Vielzahl von Barrieren, die von den Geschäften selber gegenüber den Kunden aufgebaut werden. Es müsse sowohl eine qualitätsvolle Marke als auch ein Erscheinungsbild mit Wiedererkennungswert aufgebaut werden. Hierfür könne eine neue Ladenkennzeichnung ein wichtiger Baustein sein.

Die Gewerbetreibenden begrüßten in der anschließenden Diskussion die Umsetzung eines einheitlichen Gestaltungssystems. Die Bemühungen um Qualität und starke Aussagekraft werden von den Anwesenden unterstützt. Auch die öffentlichen Einrichtungen wie die Bibliothek oder die Galerie M sollten in das Informations- und Werbesystem integriert werden.

Wichtig sei es zu klären, wie die Umsetzung unterstützt werden kann, um eine kurzfristige Änderung bzw. Verbesserung zu realisieren.

Die Gewerbetreibenden sind an den Fortschritten des Werbe- und Gestaltungskonzeptes sehr interessiert. Es wurde der Wunsch geäußert, die Entwürfe zeitnah nach Abstimmung mit dem Auftraggeber vorgestellt zu bekommen.

Regina Roß
01.02.2010